

Konzertreihe 'Weihnachten in der Stadt' strahlt Ruhe und Besinnlichkeit aus

»Capucines«, Musica Cantica« und
MGV Marienchor begeisterten in der Klosterkirche

Eupen. — Die Konzertreihe »Weihnachten in der Stadt« gehört ganz einfach in unsere Adventszeit hinein. Nicht zuletzt sind es die Ruhe und die Besinnlichkeit, die diese Konzerte ausstrahlen, durch die sich von Jahr zu Jahr mehr Menschen angezogen fühlen. So sprachen denn auch am Sonntagabend, bei dem Konzert in der Eupener Klosterkirche, gerade die Advents- und Weihnachtslieder, die von dem Chor »Capucines« aus Malmedy vorgetragen wurden, durch ihre Einfachheit und Schlichtheit das Gemüt besonders an. Werke von Langlais, Bach u.a. interpretierte dieser Jungmädchenchor mit schöner Ausgewogenheit, großer Natürlichkeit und ohne Pathos. Der Negro-Spiritual »Friede den armen Menschen«, das gemütvolle »Wiegenlied der Engel« waren nur einige der sorgfältig einstudierten Gesänge. Der hochbetagte Chorleiter Max Binot, so vital wie eh und je, scheint ewig jung zu bleiben. Leider sang der Chor, im Gegensatz zu früheren Jahren, kein einziges Lied in deutscher Sprache. Nachher das deutsche »Stille Nacht« als Zugabe anzubieten, war wohl als Kompensation gedacht, schien u.E. aber eher als Lückenbüßer und an dieser Stelle deplaziert.

Chorleiter Hubert Schneider hat mit seinem Chor »Musica cantica« einen Leistungsstand erreicht, der für die Zukunft noch vieles erwarten läßt. Die jungen, gut trainierten Stimmen geben den Vorträgen Frische und Glanz und das hervorragend interpretierte »In Pace« war schon in seiner Differenziertheit eine Leistung. Das doppelchörige »Resonet in Laudibus« sowie das breit angelegte, wunderbar phrasierte »Kyrie« von Palestrina waren ebenso beeindruckend wie passend zu dieser Ad-

ventszeit, und das jubelnde »Exultate Deo« ließ auch das Volumen dieses auf schöne gefärbte Männerstimmen basierenden Ensembles voll zur Geltung kommen.

Der M.G.V. Marienchor steuerte mit seinen exquisiten Quartetten zum Gelingen dieses Konzerts wesentlich bei. Zur Erinnerung an seinen ehemaligen Dirigenten W. Mommer sen. sang er dessen von großem Dynamismus erfülltes achtstimmiges »Gloria in excelsis Deo« für Männerchor. Der schönste Vortrag war wohl das Werk von Zoltan Kodaly, der bei seinem Ableben (1967) eine Fülle von Kompositionen hinterlassen hat, deren Lieder aus dem Reservoir der ungarischen Folklore geschöpft sind. Sein »Estidal« ist wunderbar. Bruckners Doppelchor »Ave Maria« und die »Hymne an die Nacht«, Werke, wie für die Advents- und Weihnachtszeit geschrieben, leiteten zu »Marrys boy child« über, in dem Chorleiter F. Frings mit seinem warmen Bass den Solopart sang. Das mit »Musica cantica« gemeinsam gesungene »Stille Nacht«, in dem künstlerisch ansprechenden Satz von Lingerhand, band die andächtigen Zuhörer mit in die große Chorgemeinschaft ein. Selten erklingt dieses alte Weihnachtslied mit soviel Inbrunst und Gläubigkeit.

Harald Kurth hatte im Namen von »Jugend und Musik« die Begrüßungsworte gesprochen und sich bei allen für die Mitgestaltung und die wertvolle Unterstützung bedankt, nicht ohne auf das nächste Konzert am Sonntag, 20. Dezember, 19 Uhr in der St. Josefpfarrkirche in der Unterstadt hinzuweisen, das von den Kirchenchören von Kettens und St. Nikolaus-Eupen bestritten wird. jh